

ENERGY TODAY

**NEUE GESCHÄFTSLEITUNG
ÜBERNIMMT**

**LÜFTUNGSGERÄTE – ALLES
FÜR DIE FRISCHE LUFT**

**WEBINARE:
SCHULUNGEN ONLINE**

**«DER ZEITPUNKT FÜR DEN
WECHSEL IST RICHTIG –
FÜR DAS UNTERNEHMEN
UND FÜR MICH»**

PAUL STALDER, GESCHÄFTSFÜHRER, GEHT IN PENSION





Dr. Ulrich Stiebel, Dr. Nicholas Matten und Paul Stalder anlässlich des 40-jährigen Jubiläums

**«DIE ERFOLGSSTORY UNSERER NIEDERLASSUNG
IN DER SCHWEIZ IST AUCH GEPRÄGT DURCH
EINE BEMERKENSWERTE KONTINUITÄT IN DER
GESCHÄFTSFÜHRUNG. MIT PAUL STALDER ALS
MACHER AN IHRER SPITZE ERLEBTE STIEBEL ELTRON
SCHWEIZ UNGLAUBLICHE MEILENSTEINE, DIE
AUCH FÜR DIE DEUTSCHE MUTTERGESELLSCHAFT
STETS VON GRÖSSTER BEDEUTUNG WAREN.»**

Dr. Ulrich Stiebel, Eigentümer

Geschätzte Kundschaft und geschätzte Partner, liebe Freunde

Dies wird mein letztes Editorial als Geschäftsführer der STIEBEL ELTRON Schweiz werden. Nur noch wenige Wochen dauert es, bis Patrick Drack an meinem Platz sitzt. In einem Büro, in welchem ich bereits seit Mitte März weniger Zeit als gedacht verbringe. Ein Virus hält die Welt in Atem und hat, wie bei so vielen anderen, auch unsere und meine Pläne durcheinandergebracht.

Die Situation, in welcher wir uns aktuell befinden, fordert uns alle. Die Einschränkungen und Unsicherheiten machten und machen auch mir zu schaffen. Eines hat sich aber auf das Ende meines offiziellen Arbeitslebens hin wegen Corona noch einmal eindrücklich bestätigt: wie wichtig es ist, zuverlässige, engagierte Weggefährten und Mitarbeitende zu haben. Ein gutes Team zu sein. Und wie wertvoll loyale und auf Vertrauen basierende Vorgesetztenverhältnisse und Geschäftsbeziehungen sind. Auf all das darf ich seit Jahren zählen. Ich blicke auf eine intensive, vor allem aber auf eine lehr- und erfolgreiche Zeit bei STIEBEL ELTRON Schweiz zurück.

Auch die Zukunft rund um erneuerbare Energien ist verheissungsvoll für das Unternehmen und die künftige Führungscrew. Neue Technologien ermöglichen noch energieeffizientere Produkte. Zum Beispiel unsere Lüftungsgeräte LWZ 8 und LWE 40. Schulungen dazu werden auch digital angeboten. Eine Dienstleistung, die aufgrund der Pandemie an Bedeutung gewonnen hat. Auch für Industriebauten gibt es immer mehr Standardlösungen. Die Arbeit wird meinem Team und meinen Nachfolgern nicht ausgehen. Und sie werden wie bisher die Herausforderungen annehmen und mit Bravour meistern.

Die Welt dreht sich weiter. Auch nach Corona, auch nach meiner Pensionierung. Ich freue mich darauf, in einem etwas gemächlicheren Tempo als bisher mitzutun. Und ich freue mich darauf, mit STIEBEL ELTRON Schweiz und vielleicht auch mit Ihnen auf irgendeine Weise verbunden zu bleiben.

Geben Sie auf sich acht und machen Sie es gut. Auf ein andermal.



Paul Stalder

Geschäftsführer STIEBEL ELTRON Schweiz



**«DIE ARBEIT WIRD MEINEM TEAM
UND MEINEN NACHFOLGERN
NICHT AUSGEHEN. UND SIE WERDEN
WIE BISHER DIE HERAUS-
FORDERUNGEN ANNEHMEN UND
MIT BRAVOUR MEISTERN.»**

6



10



12



14



18



22

**«DIE SENKUNG DES ENERGIE-
VERBRAUCHS IST DAS WICHTIGSTE
ZIEL DER SCHWEIZER.»**

Energie-Trendmonitor 2020

20



INHALT

SPEZIAL

- › **Jetzt ist es doch soweit**
Paul Stalder geht in Pension 6
- › **Der neue Chef übernimmt**
Geschäftsführer wird Patrick Drack 10

REFERENZANLAGE

- › **Innovativer Nachbar von STIEBEL ELTRON Schweiz**
Festo – modernste Technik in Lupfig 12

TECHNIK

- › **Alles für die frische Luft**
Warum Lüften so wichtig ist 14
- › **Webinare – Informationen kurz und bündig präsentiert**
Online-Schulung mit vielen Vorteilen 16

SERVICE

- › **Jährliche Technikerschulung**
Wegen Corona heuer auf digitalem Weg 18

MARKETING

- › **Ganz neue Herausforderungen**
Rolf Grolimund wird neuer Marketingleiter 19

CORONA-SPEZIAL

- › **Auf einmal war alles anders**
STIEBEL ELTRON im Homeoffice 20

GUT ZU WISSEN

- › **Energie-Trendmonitor 2020**
Die Energiewende ist laut Umfrage überfällig 22

› Weiterbildung und

Seminare 2020

finden zurzeit vor allem online statt. Webinare zu verschiedenen Themen finden Sie unter:
www.stiebel-eltron.ch/weiterbildung



Impressum

Herausgeber: Stiebel Eltron AG | Industrie West | Gass 8 | 5242 Lupfig
info@stiebel-eltron.ch | www.stiebel-eltron.ch

Redaktion: Rahel Bühlmann | Sibylle Laube

Layout: Köpflipartners, Neuenhof

Fotografie: Stiebel Eltron AG | Eliane Dürst

Druck: Kromer Print AG, Lenzburg

JETZT IST ES DOCH SOWEIT

Nach über dreissigjähriger Tätigkeit für STIEBEL ELTRON Schweiz, davon 15 Jahre als Geschäftsführer, geht Paul Stalder Ende Juni in Pension. Der ambitionierte Macher verlässt ein Unternehmen, welches er weit gebracht und mitgeprägt hat. Ein Blick zurück und ein Blick nach vorne.

Die letzten Monate seiner Amtszeit hatte er sich etwas anders vorgestellt. Seit Jahren redet Paul Stalder davon, dass er die Zügel frühzeitig weitergeben und selbst einen Gang zurückschalten wird, damit er «am Ende nur noch das Büro geniessen» kann. Diese Aussage war ohnehin immer mit einem Augenzwinkern versehen – denn ob ein Macher wie er überhaupt weiss, wie so etwas geht, sei dahingestellt. So oder so: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. «Normal kann jeder», hat sich Corona wohl gedacht.

Geradlinig, aber nicht in geraden Linien

Bereits als Aussendienstmitarbeiter im Verkauf hat Paul Stalder ab 1988 seine Ziele mit viel Einsatz und Ehrgeiz verfolgt. Er wusste, was er wollte, hatte seine eigene Meinung und ging die berühmte Extrameile vielleicht einmal mehr als seine Konkurrenz. Der Erfolg gab ihm recht. Seit jeher sah er sich als «Unternehmer im Unternehmen», was die stets grosse Verbundenheit mit seinem Arbeitgeber und die Strebsamkeit unterstrichen.



AUFBAU DES KUNDENSERVICE ALS ZWEITES STANDBEIN

«Ich war rasch davon überzeugt, dass eigene Servicetechniker das Geschäftsmodell sinnvoll ergänzen würden. Eine einzelne Person, welche den Vertrieb technisch unterstützte, reichte meiner Meinung nach nicht mehr aus. Der Aufbau der neuen Abteilung begann 2006, inzwischen arbeitet die Hälfte der Belegschaft im Kundenservice. Sie ist eine wichtige Visitenkarte des Unternehmens und relevanter Pfeiler für die Qualität, für welche wir stehen.»

SEIT
1988

«UNTERNEHMER»
BEI STIEBEL ELTRON
SCHWEIZ





ENERGY CAMPUS – DER TRAUM VOM NEUEN HAUPTSITZ

«Die Platzverhältnisse in Pratteln wurden zunehmend problematisch. Es war ein langer Weg von der ersten Idee eines eigenen Minergie-P-Gebäudes bis hin zur Fertigstellung in Lupfig. Wir haben auch viel Lehrgeld bezahlt. Aber der Umzug in den Energy Campus war sinnvoll – und eine unvergessliche Erinnerung. Ich bin dankbar, dass Holzminden dieses Projekt unterstützte.»



DIGITALISIERUNG ALS WICHTIGES GESCHÄFTSZIEL

«Nach dem WEF 2016 war mein Fokus bezüglich übergeordneter Geschäftsziele klar. Die Digitalisierung musste nun definitiv vorangetrieben werden. Natürlich ist so eine Aufgabe nie abgeschlossen und das Potenzial noch immer gross. Wertvolle Schritte sind aber gemacht und die Marschrichtung stimmt. Unsere Mitarbeitenden an der Front sind gut eingerichtet, die Arbeitsplattformen sind vernetzt und mit dem Online-Marketing haben wir bereits viel erreicht.»

ES GAB EINIGE BESONDERE EVENTS MIT KUNDEN UND MITARBEITENDEN

«Der Kundenkontakt ist das A und O, entsprechend haben wir immer wieder Einladungen ausgesprochen. Wir waren in der Oper, wir reisten an die ISH nach Frankfurt und ins Mutterhaus nach Holzminden – zum 30jährigen Bestehen sogar mit der gesamten Belegschaft. Ja, damals reichte ein Car noch aus. Neben der Einweihungsfeier des Energy Campus zählt vor allem das 40Jahr-Jubiläum zu meinen absoluten Highlights.»



LIEBER PAUL

Dein Verhandlungsgeschick, dein Taten-drang und dein Wissenshunger haben mich von Beginn weg beeindruckt. Durch deine eher «kreative» Arbeitsweise hatte ich als deine rechte Hand und als dein menschlicher Kalender immer Einiges zu tun. Dank deiner impulsiven, spontanen und offenen Art wird es um dich herum nie langweilig. Trotz den vielen Terminen und Meetings nahmst du dir auch immer die Zeit für einen kurzen Schwatz und hattest stets ein offenes Ohr für die Anliegen deiner Assistentin. Ich werde die vielen spannenden Gespräche, geschäftlich wie privat, vermissen.

Für die Zukunft wünsche ich dir weiterhin ganz viele tolle Abenteuer und Begegnungen. Danke für die schöne und lehrreiche Zeit.

Heb dir Sorg und bis gli zum Kaffi
Marina



Marina Senn,
Assistentin der
Geschäftsleitung



NACH DER PENSIONIERUNG IST VOR DEM RUHESTAND

«Ich werde lernen müssen, etwas zu entschleunigen und mehr zu genießen. Ich freue mich auf viele Wanderungen, darauf, unseren Kanton und die Schweiz dabei besser kennen zu lernen. Mehr Zeit für Sport und Reisen zu haben. Aber ein paar Projekte habe ich schon. Ich möchte meine Erfahrung weitergeben, mittels Coachings und Workshops. Und mit STIEBEL ELTRON werde ich im Beirat ebenfalls verbunden bleiben. So ganz ohne Arbeit geht es dann ja doch nicht von einem Tag auf den anderen ...»

Innerhalb der damals noch sehr überschaubaren Organisation hat sich Stalder bald Gehör verschafft. Er war das Zugpferd, so war er als CEO der Niederlassung Schweiz sowohl für den damaligen Geschäftsführer Urs Gräflin wie für die Firmenspitze in Holzminden der Wunsch kandidat. Er selbst hatte nicht darauf hingearbeitet, sah er doch Aufgaben auf sich zukommen, vor denen ihm graute. Aber die Ungewissheit, wer an seiner Stelle in Zukunft in Pratteln das Sagen haben würde, war das noch grössere Risiko. Die Flucht nach vorne ist seit jeher Stalders bevorzugte «Kampftaktik», und er hat sich nie schwer damit getan, Verantwortung zu übernehmen. Er suchte sich in Christian Parrat eine starke Fachkraft in Sachen Finanzen als Unterstützung und übernahm 2005 das Ruder.

Tendenz steigend

Die sich ohnehin bereits im Aufwärtstrend befindliche Schweizer Tochtergesellschaft sollte ihren Höhenflug fortsetzen. Mit Durchsetzungskraft und einer bewundernswerten inneren Überzeugung brachte er auch Investitionen wie den Aufbau eines Kundenservice oder den Neubau des «Energy Campus» in Lupfig im Mutterhaus durch. Er veranlasste unvergessliche Feste wie die Einweihungsfeier am neuen Hauptsitz oder das Jubiläumsevent zum 40jährigen Bestehen. Vor allem aber brannte er tagtäglich für das Unternehmen, vernetzte sich, nutzte Kontakte aus politischen Aktivitäten und Verbandstätigkeiten, setzte sich für die Sache ein. Wie er stets betonte, konnte er immer auf umsichtige, engagierte und zuverlässige Mitarbeitende, Weggefährten und Partner, auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, auf viel Vertrauen und Unterstützung aus dem Mutterhaus zählen. Dennoch wird allseits bestätigt, was aus der Geschäftsführung in Deutschland von den Herren Dr. Nicholas Matten und Dr. Kai Schiefelbein einstimmig auf den Punkt gebracht wird: «Er hat die Firma geprägt, ohne ihn wäre STIEBEL ELTRON Schweiz nicht das tolle Unternehmen, was es ist. Wir haben ihm die Gesellschaft, so wie sie heute ist, zu verdanken.» ■

ES WIRD SCHON ANDERS. SO OHNE IHN

Wer ein Unternehmen so prägt wie Paul Stalder, der wird auch eine Lücke hinterlassen. Die Arbeit mit ihm und unter seinen Anweisungen war nicht nur ein Zuckerschlecken. Er ist fordernd, laut und energisch, spontan und je nach Thema sehr ungeduldig. Aber «er ist kein Menschenfresser, auch wenn er so tun kann», lacht Dr. Schiefelbein. Wer hinter die Kulisse sehen durfte und konnte, bekam es mit einem sehr loyalen und fairen, wertschätzenden und menschlichen Geschäftsmann zu tun. Mit seinem dominanten Auftritt überspielte er oft – und gerne – sein eigentlich soziales Wesen. Auch diese Seite an ihm wird fehlen.

DER NEUE CHEF ÜBERNIMMT

Es ist Zeit für die Stabsübergabe. Die Pensionierung von Paul Stalder zieht einen Wechsel an der Führungsspitze der STIEBEL ELTRON Schweiz nach sich. Patrick Drack wird neuer Geschäftsführer.



Chris Knellwolf, Patrick Drack und Peter Waldburger sind bereit, das Ruder zu übernehmen.



Die Zügel werden nun also definitiv weitergereicht. Das grösste Einzelbüro im Energy Campus kriegt einen neuen Bewohner. Seit fünf Jahren leitet Patrick Drack den Kundenservice. Jetzt wird er Oberhaupt der Schweizer Niederlassung von STIEBEL ELTRON. Eine Aufgabe, der er mit genügend Respekt, vor allem aber mit viel Vorfreude entgegenseht. Dass er in die Fussstapfen von Paul Stalder treten wird, ist intern bereits seit über zwei Jahren bekannt. Insofern hatten er und sein Umfeld genügend Zeit, sich auf die anstehende Veränderung einzustellen. «Die Übergabe hat über einen langen Zeitraum stattgefunden, ich arbeitete die letzten zwei Jahre bereits eng mit Paul zusammen. Ich weiss deshalb, was auf mich zukommt. Ausserdem habe ich ein tolles Team hinter mir und kann auf dessen Unterstützung zählen.»

Anders, aber weiterhin gut

Natürlich wird Stalders Weggang eine Lücke hinterlassen. «Er ist ein hervorragender Verkäufer und exzellenter Netzwerker», ist sich Drack bewusst. Seine eigenen Stärken sind unter anderem seine Weitsicht und die Fähigkeit, eine Gesamtsituation mit viel Überblick zu beurteilen. Vor allem sein ruhiger und besonnener Charakter steht auf den ersten Blick im Kontrast zum doch sehr emotionalen Vorgänger. Einer der Gründe für Stalder, Drack als Geschäftsführer vorzuschlagen. «Er wird das Unternehmen ruhiger führen, als ich es getan habe. Und er arbeitet strukturierter.» Beide haben ihre unterschiedlichen Stärken und Schwächen. Das Interesse der Geschäftsleitung ist es jedoch, die STIEBEL ELTRON Schweiz grundsätzlich im selben Sinn und Geist weiterzuführen. So bestätigt Drack: «Wir können auf viele erfolgreiche Jahre zurückblicken, was den vielen motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken ist. Ich bin stolz, ein Teil dieser Crew zu sein.»

«Wir bleiben in Kontakt»

Als Vorsitzender des Beirates wird Stalder der Firma verbunden bleiben, als gelegentlicher Sparringpartner und Netzwerker. Das war so vorgesehen und hat viele Vorteile, findet der zukünftige Chef. Intern bildet das gewohnte Dreiergremium in der Geschäftsleitung auch künftig die starke Basis. So amtiert Chris Knellwolf bereits seit Anfang Jahr als Leiter Vertrieb und führt Stalders Erbe an der Front erfolgreich weiter. Mit den Geschicken der Führungsspitze ist er ebenfalls schon bestens vertraut. Komplettiert wird das Gespann ab Anfang Juli Peter Waldburger als neuer

«PAUL STALDER NACHZUMACHEN IST UNMÖGLICH. ERFOLG HABEN KANN MAN ABER AUCH ANDERS. DIE KUNST WIRD SEIN, DAS GUTE ZU BEWAHREN UND DABEI DIE FIRMA WEITER ZU ENTWICKELN. DAS TRAUEN WIR PATRICK DRACK, CHRIS KNELLWOLF UND PETER WALDBURGER MIT IHREM TEAM ZU UND DABEI HABEN SIE UNSERE VOLLE UNTERSTÜTZUNG. WIR WÜNSCHEN IHNEN EIGENE WEGE UND DABEI ERFOLG UND SPASS.»

Dr. Nicholas Matten und Dr. Kai Schiefelbein

Leiter Logistik, IT und Finanzen. Auch er kennt die Organisation und die Kultur der STIEBEL ELTRON Schweiz als Kadermitglied schon länger. «Unsere Zukunftsvorstellungen und Ideen decken sich. Ausserdem leben wir bereits heute einen offenen Dialog und eine konstruktive Entscheidungsfindung. Wir Drei ergänzen uns deshalb ideal», ist sich Drack sicher. Er freut sich auf die kommende Zusammenarbeit und ist froh darüber, dass die Personalie in der obersten Etage auch im Mutterhaus vollstes Vertrauen geniesst.

Der Zeitpunkt und die Voraussetzungen für diesen Wechsel könnten also besser nicht sein. Das Unternehmen ist gesund und steht auf soliden Beinen, bietet dabei aber noch immer ganz viel Potenzial für Zukunftspläne. Eine schöne und interessante Herausforderung, welche Drack, Knellwolf und Waldburger mit ihren Mitarbeitenden gerne annehmen. ■

FESTO – MODERNSTE TECHNIK IN LUPFIG

Innovative Unternehmen unter sich: Ein geeigneter Standort ist nicht nur bei technischen Geräten wichtig. Auch für fortschrittliche Unternehmen ist er essenziell.

Mehrere innovative Firmen haben ihn im Aargau gefunden, unter anderem auch in Lupfig.

Als STIEBEL ELTRON Schweiz sich 2012 in Lupfig niederliess, war der ENERGY CAMPUS noch alleiniger Vertreter innovativer Technik auf dieser Flur. Doch die verkehrsgünstige Lage am Autobahnkreuz A1/A3 mitten im Kanton Aargau zog noch weitere zukunftsweisende Unternehmen auch aus

WERKPLATZ AARGAU: WO SICH INNOVATION UND TECHNIK DIE HAND GEBEN.

anderen Branchen an. So erstellte beispielsweise 2015 das international tätige Unternehmen Festo auf dem Nachbargrundstück einen neuen Hauptsitz.

Als zukünftiger Nachbar bot es sich an, dass fortan ein STIEBEL ELTRON-Produkt für die Heizung der Gewerberäume aufkommen sollte. Heute sind 4 Erdsonde-Wärmepumpen WPF 66 nicht nur für Wärme in den Werkstatt- und Büroräumen zuständig. Das futuristische Gebäude mit den grossen Fensterfronten kann damit im Sommer auch gekühlt werden.

Grosse Effizienz für hohen Wärmebedarf

Die Erdsonde-Wärmepumpen nutzen die Umgebungswärme des Erdreiches. Sie sind besonders energieeffizient, da die Temperaturen während des ganzen Jahres konstant bleiben. Deshalb eignen sie sich speziell bei Standorten mit tiefen Aussentemperaturen sowie bei hohem Wärmebedarf.

Dieses Wärmepumpensystem ermöglicht es, im Sommer die Wärmepumpe mit erdgekühltem Antifrogen laufen zu lassen, wodurch das Gebäude über das Bodenheizungsverteilsnetz gekühlt werden kann. Dadurch kommt auch der Umwelt ein positiver Nebeneffekt zugute: Durch die Rückführung der Wärme kann sich das Erdreich besser regenerieren.

Geothermie – Nutzung regenerativer Energie

Erdwärme ist eine der Energiequellen, welche emissionsfrei Wärme fürs Heizen bereitstellt. Die unter der festen Erdoberfläche gespeicherte Wärme wird mittels Erdsonden erschlossen. Die dafür notwendigen Tiefenbohrungen variieren je nach geologischem Aufbau des Untergrundes und Energiebedarfs des Gebäudes. Ab einer Tiefe von ungefähr zehn Metern besteht eine konstante Temperatur. Dadurch ist die Wärmequelle äusserst ergiebig und die Leistungszahl über das ganze Jahr nahezu gleich. ■



Die Firma Festo hat 2015 ihren Schweizer Hauptsitz nach Lupfig verlegt, STIEBEL ELTRON Schweiz ist bereits seit 2012 im aargauischen Lupfig ansässig.

FAMILIENBETRIEB – SEIT 58 JAHREN IN DER SCHWEIZ

Festo ist ein international tätiges Familienunternehmen mit Sitz in Esslingen in Deutschland. Es ist weltweit führend in der Automatisierungstechnik und bietet Produkte, Systeme und Services rund um Steuerungs- und Antriebselektronik.

In der Schweiz ist Festo seit über 60 Jahren vertreten und beschäftigt allein in Lupfig mehr als 110 Mitarbeitende. Dabei setzt die fortschrittlich ausgerichtete Firma gezielt auf gut geschulte Fachkräfte und schätzt auch gerade deshalb die Nähe zur technischen Fachhochschule in Brugg.

Das moderne Gebäudekonzept ist bewusst mit wenigen Sitzungszimmern und offenen Begegnungszonen ausgestattet, um einen positiven Austausch unter den Spezialisten für innovative Ideen zu initiieren. Der grosse Montagebereich ermöglicht überdies das schnelle und flexible Erledigen spezifischer Kundenwünsche.



Mehr Infos über Festo Schweiz:
https://www.festo.com/cms/de-ch_ch/index.htm

Oben links: Je zwei der vier Wärmepumpen sind platzsparend übereinander gestapelt.

Oben rechts: Die Rohre mit dem Antifrogen der Erdsonden verlaufen aus Platzgründen vor den Wärmepumpen durch.

Unten rechts: Die Wärmepumpen sind via ISG steuerbar.



KURZÜBERSICHT

Objekt

- › Geschäftshaus
- › Baujahr 2015
- › Enge Platzverhältnisse im Heizungsraum
- › Erdsonde-Wärmepumpen werden auch zum aktiven Kühlen verwendet

Ort

- › CH-5242 Lupfig

Installierte Geräte

- › 4 WPF 66

4

**ERDSONDE-
WÄRMEPUMPEN
WPF 66**

ALLES FÜR DIE FRISCHE LUFT

Die vielen Niedrigenergiehäuser beweisen es: Was gut gedämmt und abgedichtet ist, verbraucht viel weniger Energie. Das ist zwar gut für die Umwelt.

Damit jedoch keine «dicke Luft» entsteht, müssen die Wohnräume aber gut gelüftet werden. Wir zeigen, wie es geht.

Warum Lüften so wichtig ist

Moderne Häuser werden heute so gut abgedichtet, dass kaum noch Energie verloren geht. Dieser eigentlich positive Wärmeschutz führt zu einem Interessenkonflikt: Einerseits soll die wertvolle Heizenergie im Haus bleiben. Gleichzeitig müssen die Räume regelmässig mit frischer Luft versorgt werden, damit die kontinuierlich entstehende Feuchtigkeit entweichen kann. Andernfalls leidet die Wohlfühlumgebung und im schlimmsten Fall drohen Schimmelpilz und Gebäudeschäden. Als alleinige Lüftungsmassnahme ist die Fensterlüftung schwierig umsetzbar. Denn zur Sicherstellung eines energiesparenden Mindestluftwechsels raten Experten zur mehrmaligen Stosslüftung: Vier- bis sechsmal täglich für ca. fünf Minuten sollten mehrere Fenster gleichzeitig geöffnet werden. Und dies bei abgestellter Heizung – was also nahezu unmöglich ist.

Kontrollierte Wohnungslüftung

Systeme zur kontrollierten Wohnungslüftung leisten hier zuverlässig Abhilfe. Energetisch optimal sind Be- und Entlüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung: «Die Luft wird

abgesaugt und frische Luft den Zimmern zugeführt – im Prinzip wie beim Fensteröffnen. Die Lüftungssysteme führen jedoch die warme Luft aus dem Innenraum in einem Wärmetauscher an der kalten Luft von aussen vorbei»,

«DIE LUFT WIRD ABGESAUGT UND FRISCHE LUFT DEN ZIMMERN ZUGEFÜHRT.»

Peter Waldburger, Leiter Logistik/IT/Finanzen bei STIEBEL ELTRON Schweiz

erklärt Peter Waldburger, Leiter Logistik/IT/Finanzen bei STIEBEL ELTRON Schweiz, das Prinzip. «Dabei wird bis zu 90 Prozent der in der Abluft enthaltenen Wärmeenergie zurückgewonnen.» Mit einer Kühlfunktion bietet das Gerät im Sommer sogar noch einen zusätzlichen Temperaturkomfort. Auch wenn die Fenster weiterhin geöffnet werden dürfen, haben die meisten Hausbesitzer nicht mehr das Bedürfnis dazu – allen voran die Allergiker: Dank hochwertiger Filter gelangen Pollen und Staub gar nicht erst ins Haus.

93%
DER WÄRME WIRD
ZURÜCKGEWONNEN

VORTEILE KONTROLLIERTE WOHNUNGSLÜFTUNG

- › Verbesserte Raumluftqualität
- › Verringerung schädlicher Emissionen
- › Gesteigerter Wohnkomfort
- › Vermeidung von Feuchtschäden
- › Reduzierung des Energieverbrauchs

VORTEILE LWE 40 UND LWZ 8 CSE PREMIUM

LWE 40

- › Besonders einfache Reinigung aufgrund der Aluminium-Oberfläche des Wärmeübertragers
- › Intensivlüftung bei geringer Geräuschkentwicklung möglich
- › Hohe Luftqualität sowie Langlebigkeit des Ventilators durch Einsatz von zwei Filtern pro Lüfter
- › Ideal für Allergiker mit optional erhältlichen Feinstaub- und Pollenfiltern
- › Einsparung von Heizenergiekosten dank hoher Wärmerückgewinnung von bis zu 93%
- › Keine Laufspuren an der Fassade durch cleveres Design
- › Keine Geruchsbelästigung von aussen dank verschliessbarer Innenblende

LWZ 8 CSE Premium

- › Kompaktgerät mit den Funktionen Lüften, Heizen, Warmwasserbereiten und Kühlen
- › Automatische Lüftung – mit Wärmerückgewinnung von bis zu 90%
- › Hocheffiziente integrierte Wärmepumpentechnik
- › 10% schnellere Warmwasserbereitung und bis zu 18% geringere Heizkosten dank Invertertechnologie
- › Optimale Kühlfunktion mit hoher Energieeffizienz
- › Äusserst leise durch umfassende Schallisolierung
- › Eine einfache, intuitive Bedienung für alle Funktionen

Lüftungsgerät LWE 40

Das dezentrale kompakte Lüftungsgerät LWE 40 mit Wärmerückgewinnung ermöglicht es, einströmende Luft durch Feinstaubfilter zu reinigen. Dies ist ideal für Allergiker. Die Geräte werden paarweise eingesetzt und arbeiten jeweils wechselseitig nach dem Prinzip des regenerativen Wärmeaustausches: Die verbrauchte Raumluft wird ins Freie befördert und gibt dabei die Wärme an den Wärmeübertrager ab. Danach kehrt sich die Laufrichtung des Lüfters um. Der Aluminium-Regenerator ist nun mit der Wärmeenergie der Abluft geladen, die kalte Aussenluft wird erwärmt und als frische Luft dem Wohnraum zugeführt. Durch dieses System wird 93% der Wärme zurückgewonnen, die sonst über geöffnete Fenster verloren gehen würde.

Lüftungsintegralgerät LWZ 8 CSE Premium

Das kompakte Lüftungsintegralsystem LWZ 8 CSE Premium mit Passivhaus-Zertifizierung kann viel mehr, als für frische Luft in den eigenen vier Wänden zu sorgen. Es vereint gleich vier Funktionen in einem Gerät: Lüften, Heizen, Warmwasserbereiten und Kühlen. Die Energie für die wohlige Raumtemperatur bezieht die integrierte Wärmepumpe aus der Aussenluft. Dank der leistungsgeregelten Invertertechnik wird genau die Wärmemenge produziert, die aktuell benötigt wird. Auch bei tiefen Temperaturen lassen sich so hohe Leistungswerte erreichen. Nebst der Wärmerückgewinnung werden auch die anderen Funktionen effizient umgesetzt. Mit dem modernen Lüftungsmanagement sorgt das Multitalent dafür, dass frische Luft in die Wohnräume strömt, die Wärme jedoch im Haus bleibt. «Ein zusätzliches Plus ist die integrierte Möglichkeit, die mittels Wärmepumpe gewonnene Energie nicht nur zum Heizen,

sondern auch für die Warmwasserbereitung zu verwenden», erklärt Peter Waldburger. Eine exzellente Isolierung des Warmwasserspeichers sorgt dafür, dass keine Energie verloren geht. Durch eine einfache Umkehrung des Kältekreislaufes wird eine aktive Kühlung ermöglicht, was eine frische Wohnatmosphäre im Sommer ergibt. Und schliesslich kann mit dem richtigen Zubehör (ISG plus) die LWZ 8 CSE Premium mit selbst erzeugtem Photovoltaikstrom betrieben und somit die Energiewende im eigenen Haus beeinflusst werden. Das Integralsystem verfügt also über alles, was ein Haus braucht und sorgt darüber hinaus für eine angenehme, gesunde Atmosphäre. ■



Dezentrales Lüftungsgerät LWE 40.



Lüftungsintegralsysteme – eine kompakte 4-in-1-Lösung: LWZ 8 CSE Premium.



Wünschen Sie vertiefteren fachlichen Input zu unseren Lüftungssystemen? Dann sind unsere Online-Seminare genau das Richtige. Erfahren Sie mehr unter: www.stiebel-eltron.ch/weiterbildung

WEBINARE – INFORMATIONEN KURZ UND BÜNDIG PRÄSENTIERT

Das weit verbreitete Homeoffice ist eine räumliche, organisatorische und auch technische Umstellung der bisherigen Arbeitsgewohnheiten. Dadurch eröffnen sich aber auch ganz neue Möglichkeiten. So beispielsweise auch Webinare, wie sie STIEBEL ELTRON für Produktschulungen anbietet.

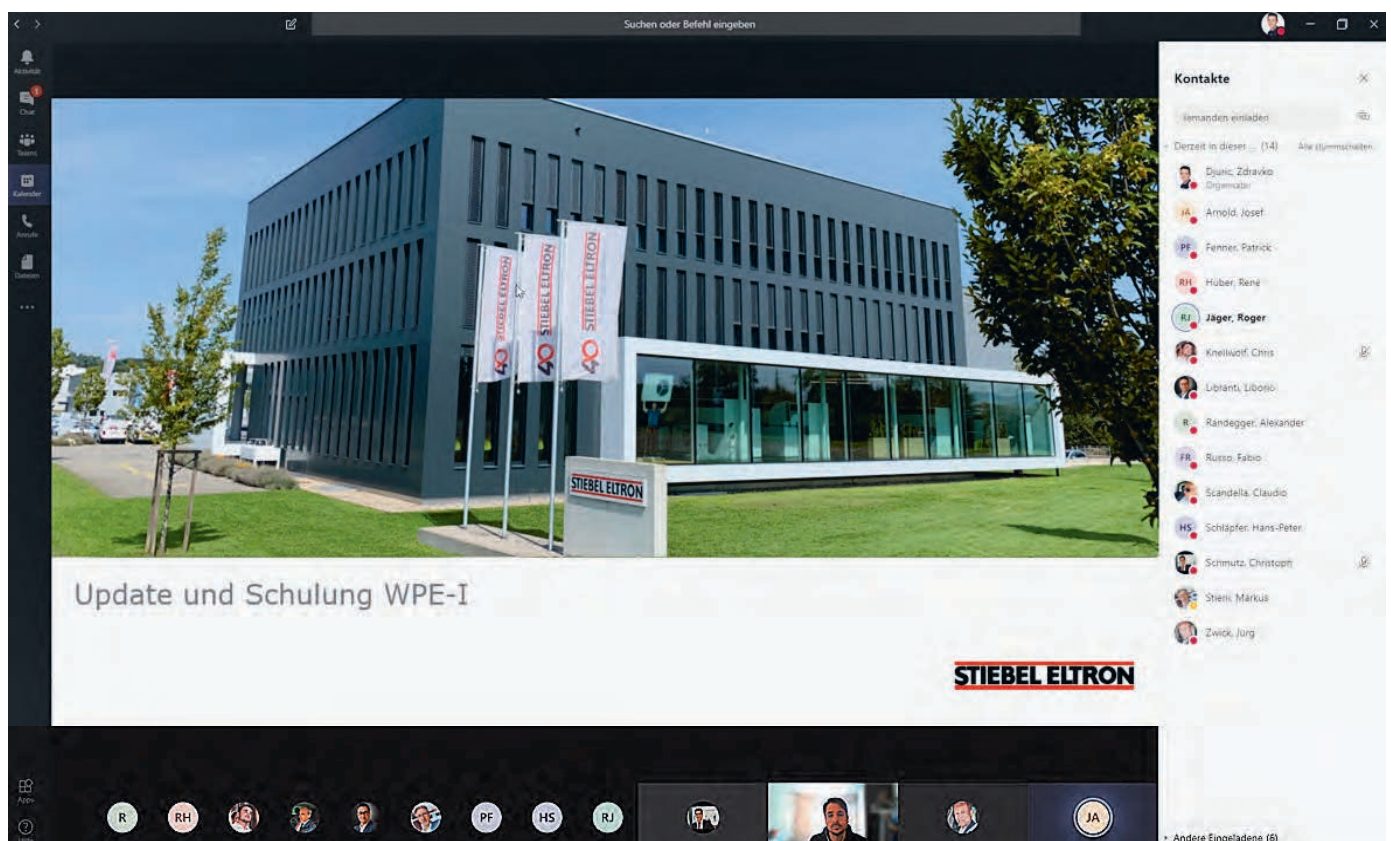
Die Arbeitswelt war ja schon vor der Corona-Zeit digital organisiert. Aber als eine grosse Mehrheit von Mitarbeitenden zum Arbeiten nach Hause geschickt wurde, mussten

erprobt. Nur wurden die Webinare noch nicht so verbreitet durchgeführt. Das hat sich nun in kurzer Zeit drastisch geändert. «Zu Beginn musste man sich ein bisschen mit den Programmen und der Technik auseinandersetzen», resümiert Pasquale Buccoliero, Produktmanager bei STIEBEL ELTRON, seine Erfahrungen. Doch die Einarbeitung verlief reibungslos und durchaus rascher als vermutet. «Es ist wirklich eine coole Sache», findet er. «Die Webinare sind sehr effizient: Innerhalb einer halben Stunde sind alle auf dem neuesten Stand. Und dies ohne langen Anfahrtsweg in Kauf nehmen zu müssen.» Auch die Teilnehmer wissen den Nutzen zu schätzen: «Bei unseren Aussendienstmitarbeitenden jedenfalls kommen die digitalen Produktschulungen sehr gut an», stellt Buccoliero fest. Sie beteiligen sich rege, stellen Fragen und nutzen die Gelegenheit für den fachlichen Austausch. Deshalb sei es wichtig, dass man konkret auf ihre Anliegen eingeht, sich Zeit für die

«DIE WEBINARE SIND SEHR EFFIZIENT: INNERHALB EINER HALBEN STUNDE SIND ALLE AUF DEM NEUESTEN STAND.»

Pasquale Buccoliero, Produktmanager bei STIEBEL ELTRON

doch einige Arbeitsmodelle umgestellt werden. Auch im Bereich der Produktschulung wurden dadurch neue Wege beschritten. Das Konzept der Online-Schulungen gab es zwar schon länger und auch die Umsetzung war bereits



Die Webinare von STIEBEL ELTRON kommen gut an.



Pasquale Buccoliero führt die Webinare auch aus dem Home-office durch.

Beantwortung von Fragen nimmt, Unklarheiten nachbearbeitet und eventuell zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgreift. «Nur dadurch ist der Wissenszuwachs gewährleistet und das Webinar erzielt die gewünschte Wirkung.»

Webinare – alles was man wissen muss

Während die Webinare für die Moderatoren eine gewisse Umstellung und auch Vorbereitung für die Online-Plattformen bedeuteten, benötigen die Teilnehmenden kaum Vorwissen. Die virtuellen Konferenzen laufen ganz einfach über das Microsoft-Programm «Teams». Mit einem Einladungs-Link können sie sich direkt in das Seminar einwählen, zuschalten und teilnehmen. «Auch die Präsentationen oder andere Dokumente können dort abgelegt werden, so dass sie im Nachhinein wieder abrufbar sind, um beispiels-

«PORTIONEN VON 30 BIS 45 MINUTEN SIND IDEAL UND VERTRÄGLICH»

Oliver Joss, Technischer Vertriebsingenieur bei STIEBEL ELTRON Schweiz

weise etwas nachzulesen», erklärt Oliver Joss, Technischer Vertriebsingenieur. Er führt schon seit längerem interne Schulungen für Mitarbeitende anderer Ländergesellschaften bei STIEBEL ELTRON durch. «Zu Beginn einer Online-Schulung muss einzig der «Webinar-Knigge» eingeführt werden», ergänzt er. «Das bedeutet, dass man Vereinbarungen trifft, ob die Kamera ein- oder ausgeschaltet wird, dass das Mikrofon auf AUS gestellt und nur bei Fragen eingeschaltet wird. Das ist schon fast das Wichtigste.»

Auch seine Erfahrungen sind allesamt positiv. «Allerdings darf man die Schulungen nicht überfrachten», präzisiert er. «Zu lange sollte ein Webinar auf keinen Fall dauern. Portionen von 30 bis 45 Minuten sind ideal und verträglich. Nach einer Dreiviertelstunde lässt die Konzentration bei den Teilnehmenden ansonsten meist nach.»

Webinare: Digital aber nicht «praktisch»

Ein Webinar ist also bestens geeignet für virtuelle Präsentationen. Eine Praxisschulung ersetzt es aber keinesfalls. «Dazu ist es einfach nicht geeignet», stellt Joss klar. In sogenannten «Live Online Trainings» wird versucht, eine Schulungssituation mit Gruppenarbeiten nachzuahmen. Diese sind jedoch viel umfangreicher und aufwändiger als Webinare. «Das ist im Moment aber nicht unser Ziel», hält Joss fest. «Unser Plan liegt klar bei Produktpräsentationen. Praxisschulungen an unseren Geräten verschieben wir auf die Zeit nach der Corona-Krise», sagt er.

Webinare haben dabei den grossen Vorteil, in kurzer Zeit konkrete Fakten oder explizites Wissen zu vermitteln. Ein zusätzliches Plus ist auch die Möglichkeit, eine solche Schulungssequenz aufzuzeichnen. Sind angemeldete Teilnehmer (z. B. aufgrund von Ferien oder Krankheit) abwesend, können sie die Präsentation im Nachhinein anschauen. Und dies zeit- und ortsungebunden, ohne einen separaten Termin zu vereinbaren. «Seit Mai führen wir nun Webinare auch für unsere Kunden durch und wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz», freut sich Buccoliero. «Bereits in der ersten Woche konnten wir über 70 Anmeldungen verzeichnen», ergänzt Joss. «Das ist mehr, als wir erwartet hatten und somit ein riesiger Erfolg.» Die Kunden schätzen insbesondere die Effizienz der Webinare: In kurzer Zeit ist man mit neuesten Informationen ausgestattet und das ganz ohne Anfahrtsweg. Bei anhaltender Nachfrage ist sogar geplant, die aufgezeichneten Online-Schulungen als Download bereitzustellen. ■



Sind Sie interessiert? Hier erfahren Sie mehr über unser aktuelles Angebot:
www.stiebel-eltron.ch/weiterbildung

JÄHRLICHE TECHNIKERSCHULUNG

Das Schulungsprogramm ist ein wichtiger Fixpunkt im Jahreskalender des Kundenservice. Denn die Fachkompetenz der Techniker ist ein Qualitätsmerkmal von STIEBEL ELTRON Schweiz.



Aus der Not eine Tugend machen. Das «Spez-Video-Schulungs-Team» ist zufrieden mit dem Verlauf der Online-Schulungen.

Doch was, wenn die eigenen Servicetechniker seit Wochen faktisch «Hausverbot» haben? «Seit der Bundesrat besondere Massnahmen verordnet hat, sind auch die Bürotage für die Cheftechniker im Energy Campus Lupfig ausgesetzt. Von Anfang an haben wir alles daran gesetzt, die Kontakte aufs Nötigste zu beschränken und eine Durchmischung der Belegschaft möglichst zu verhindern», berichtet Patrick Drack, Leiter Kundenservice. Lediglich Ersatzmaterial durften die Techniker unter Einhaltung besonderer Sicherheitsvorkehrungen aus dem Lager beziehen.

In logischer Konsequenz konnten demnach die regelmässig im Frühjahr stattfindenden Schulungstage nicht in gewohntem Rahmen durchgeführt werden. Eine Verschiebung oder gar Absage stand nie zur Debatte. Dazu Dietmar Bury, die eine Hälfte des Schulungsteams: «Das Arbeitsaufkommen ist bei uns saisonal sehr unterschiedlich. Der Zeitpunkt Anfang Mai ist nicht zufällig und macht durchaus Sinn. Und ganz verzichten – keinesfalls. Diese internen Weiterbildungen sind notwendig, um das Team auf den neuesten Stand zu bringen und damit die Qualität zu gewährleisten.» Bury und Kollege Michael Widmer sind seit Jahren für Durchführung und Inhalt des Trainings zuständig. Sie geben Know-how und Erfahrungswerte weiter, unter anderem auch technische Informationen vom Kundenservice in Holzminden plus Neuheiten.

Was in anderen Abteilungen bereits funktioniert hatte, bewiesen die Technikerschulungen noch einmal in gross: es geht auch digital. «Gutes Equipment ist zwingend notwendig. Wir hatten keine Pannen, alles verlief sehr speditiv», freut sich Widmer. Beste Referenzen also für weitere Termine dieser Art? «Eigentlich spricht nichts dagegen», findet Drack, «auch die Akzeptanz bei den Technikern war gross.

Unter dem Strich handelt es sich bei dieser Arbeit aber um ein Handwerk. Mit Anfassen und Nachmachen übt sich das eben doch am einfachsten.» Es ist davon auszugehen, dass das Online-Training auch in Zukunft die Frontalschulung ergänzen wird.

«KÜNFTIG MACHT EIN SOLCHES FORMAT INSBESONDERE FÜR PRÄSENTATIONEN SEHR WOHL SINN»

Dietmar Bury und Michael Widmer, Cheftechniker Spezialteam

«Künftig macht ein solches Format insbesondere für Präsentationen sehr wohl Sinn», sind sich Bury und Widmer einig. Es ist kurzfristig umsetzbar und gerade für die einseitige Wissensvermittlung geeignet. «Das Unternehmen spart Anreisezeit und Verpflegungskosten. Auch für die Techniker ist es einerseits bequem, eine solche Schulung zuhause vor dem Bildschirm mitzuverfolgen. Dennoch: die praktische Übung und der gegenseitige Austausch fehlt – und die gemeinsame Kaffeepause auch.» ■

GANZ NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Mit seinem Team hatte Rolf Grolimund bisher hauptsächlich via Bildschirm Kontakt. Der Neustart bei STIEBEL ELTRON stand Corona sei Dank unter aussergewöhnlichen Vorzeichen.

Es war mitten im Lockdown, als Rolf Grolimund die Nachfolge von Chris Knellwolf als Leiter Marketing antrat. Die Einarbeitung erfolgte unter erschwerten Bedingungen – ein grosser Schulungsraum, Sicherheitsabstand. Ein Team, das zu diesem Zeitpunkt vorwiegend von zuhause arbei-

«DAS WAR DOCH EIN SEHR BESONDERER START»

Rolf Grolimund, Leiter Marketing

tete. «Das war doch ein sehr besonderer Start», findet Grolimund. Glücklicherweise hat er seine Mitarbeiterinnen jedoch schon vor seinem Stellenantritt kennen gelernt. «Und den Einstands-Apéro haben wir halt dem Zeitgeist angepasst und in einen «Skypero» umgewandelt», lacht er.

Als flexible und im Umgang mit vernetzten Medien sehr versierte Person waren und sind die Umstände ansonsten kein Problem für ihn. «Mein früherer Arbeitgeber hatte Niederlassungen über die ganze Schweiz verteilt. Unser Austausch fand hauptsächlich mittels digitaler Konferenzen statt», berichtet er. Ausserdem kann er der Möglichkeit von Homeoffice viel Gutes abgewinnen. «Es hat sich auch jetzt bei STIEBEL ELTRON gezeigt, welche Vorteile das für Mitarbeitende und Vorgesetzte haben kann. Der richtige Mix macht's. Aber dafür brauchen wir keine Pandemie. Ich freue mich schon sehr, wenn ich meine Mitstreiterinnen endlich einmal alle gleichzeitig im Büro treffen kann.»

Zusätzliche und neue Aufgaben

Der Ausnahmezustand hatte nicht nur auf das neue Arbeitsumfeld von Grolimund Einfluss. Auch viele Aufgaben verlangen nach Extra-Bearbeitung. So konnten alle in den letzten Monaten geplanten Partner-Events nicht stattfinden. «Die Eishockey-WM beispielsweise fällt ganz aus, andere Aufführungen und Galas sind vorerst verschoben», erklärt Manuela Rohrer, die Verantwortliche des Partnerprogramms. Das verlangt nach Kreativität und Spontaneität. Dabei versichert Rohrer: «Selbstverständlich wollen wir unseren Partnern auch ein angemessenes Alternativprogramm bieten. Dabei müssen wir uns wie alle anderen an die Vorgaben und Bedingungen des Bundes halten.» Mit Freude erzählt sie vom Food-Truck, welcher nun vermehrt zum Einsatz kommt: «Unsere Partner können einmal über Mittag ihre Bestellungen aufgeben und werden vor Ort bekocht. Von diesem Angebot haben alle Mitarbeitenden einer Firma etwas. Und auch der Caterer, welcher aufgrund von abgesagten Festivals vielleicht Einbussen hat, profitiert. Unter dem Strich sogar eine Win-Win-Win-Situation.» ■



Die gute Laune liessen sich der neue Leiter Marketing Rolf Grolimund und sein Vorgesetzter Chris Knellwolf trotz erschwelter Einarbeitung nicht verderben.

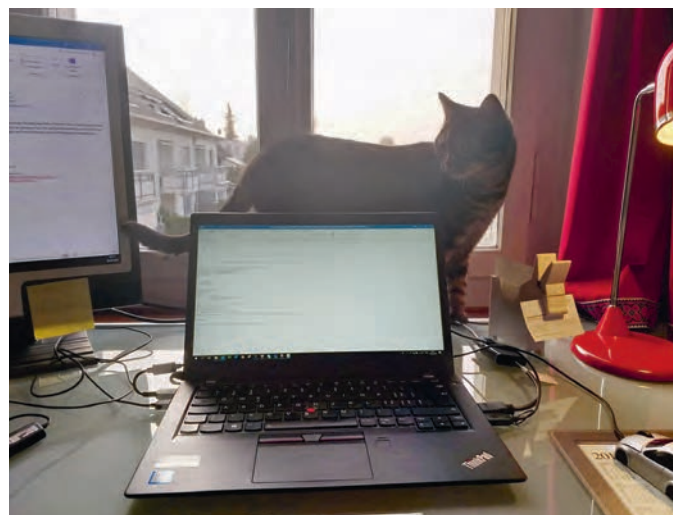
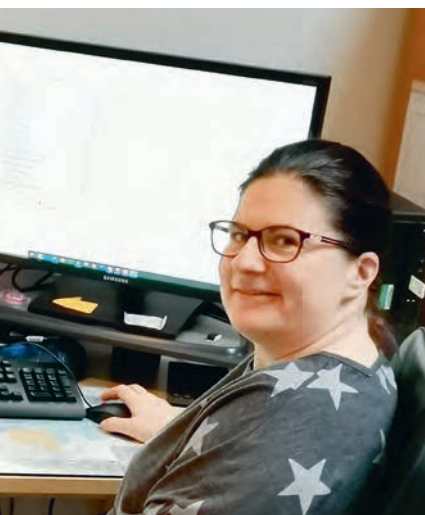


Der fahrbare Mittagsdienst ist ein beliebtes Angebot im Partnerprogramm von STIEBEL ELTRON.



AUF EINMAL WAR ALLES ANDERS

Die Verbote waren anfangs noch weit weg. Doch auf einmal ging es schnell. Verbot Grossveranstaltungen, Lockdown. Der Bundesrat erklärte für die Schweiz die Ausnahmesituation. Es galt, sich neu zu organisieren. Das Geschäft konnte glücklicherweise weiterlaufen. Entsprechend blieben alle Personalressourcen im Einsatz – an gewöhnlichen und etwas ungewöhnlicheren Arbeitsplätzen, mit neuen «Bürokollegen» und neuem Look ...



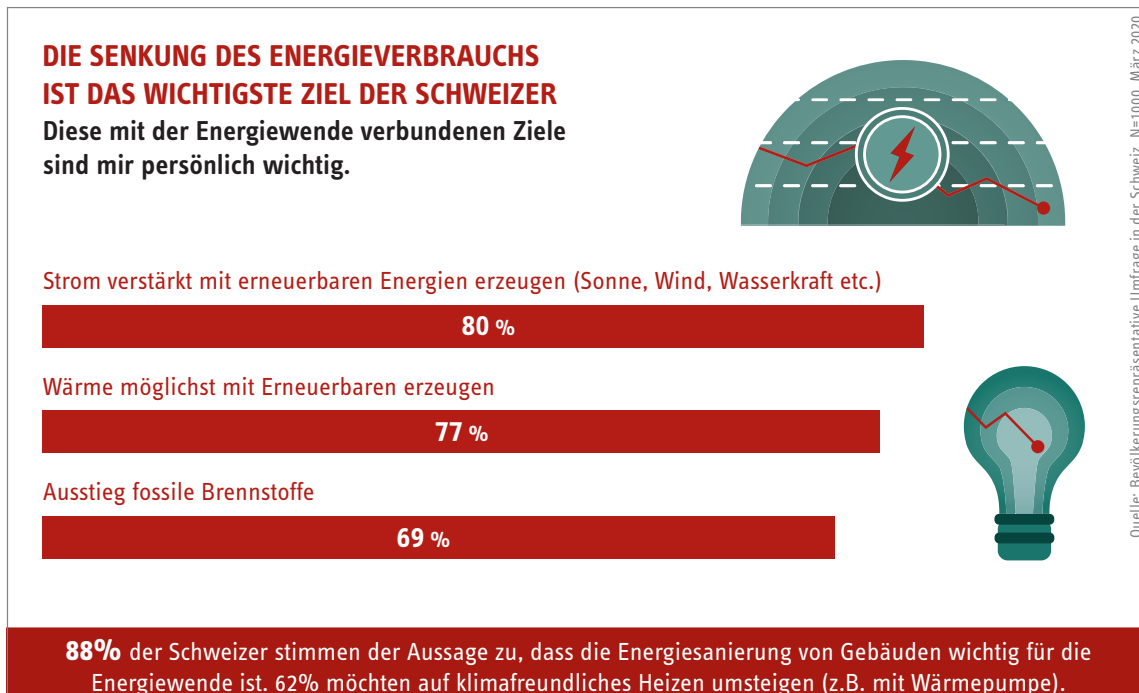
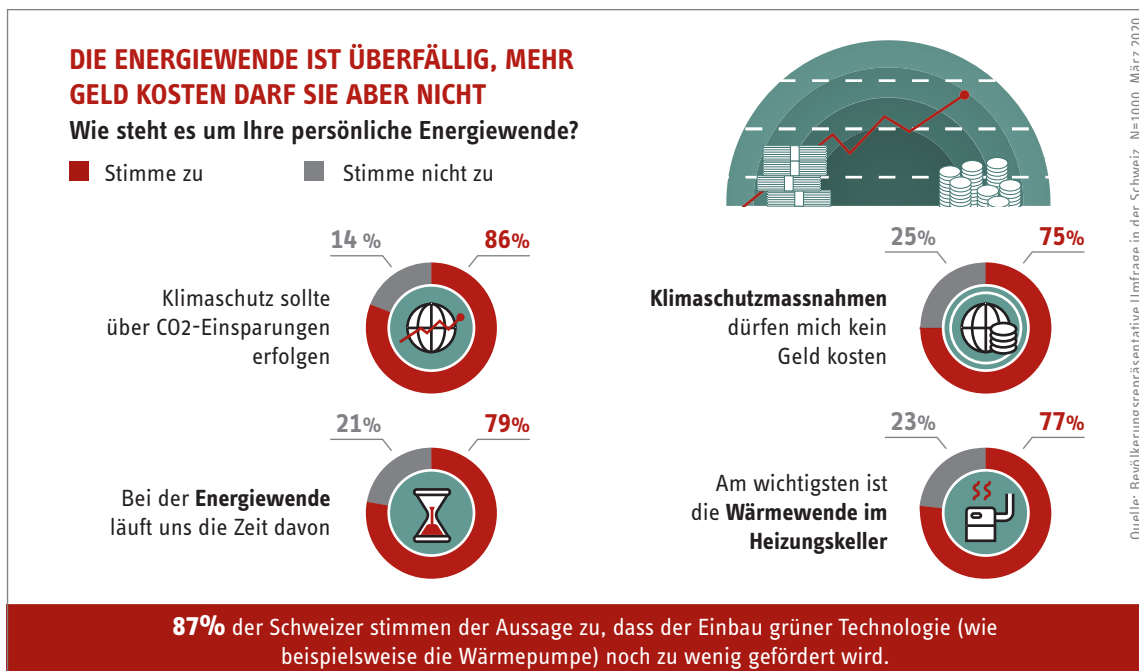
ENERGIE-TRENDMONITOR 2020

79 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer fehlt bei der Politik die gebotene Dringlichkeit, die Energiewende voranzutreiben. Ganz konkret wünscht sich die Bevölkerung eine konsequente Abkehr von klimaschädlicher Energie, beispielsweise nach dem Vorbild des Kantons Basel-Stadt, Ölbrenner im Heizungskeller künftig zu verbieten. Weiter halten es 79 Prozent für wichtig, die Solarenergie auszubauen. Gleichzeitig fordern drei Viertel, die Haushalte sollten im Heizungskeller auf grüne Wärmeenergie umstellen. Überraschend: 43 Prozent ist bisher nicht bekannt, dass sich die Solaranlage auf dem Dach direkt für den Betrieb umweltfreundlicher Wärmetechnik nutzen lässt.

Das sind Ergebnisse aus dem «Energie-Trendmonitor Schweiz 2020». Dafür wurden bevölkerungsrepräsentativ 1000 Eidgenossen von einem Marktforschungsinstitut im Auftrag von STIEBEL ELTRON befragt.



Mehr Umfrage-Ergebnisse finden Sie auf unserer Webseite:
www.stiebel-eltron.ch/energie-trendmonitor



AUF WIEDERSEHEN!

**WIR DANKEN DIR, PAUL, FÜR DIE SCHÖNEN UND ERFOLGREICHEN
JAHRE BEI STIEBEL ELTRON. FÜR DEINE ZUKUNFT, OB SIE
NUN RUHIG ODER STÜRMISCH SEIN WIRD, WÜNSCHEN WIR DIR
VIEL GLÜCK. MACH'S GUT UND BLEIB GESUND!**

Deine STIEBEL ELTRON Schweiz



Peter Waldburger, Chris Knellwolf, Patrick Drack und Paul Stalder stossen auf den Neubeginn an.

Interesse geweckt? Nähere Informationen finden Sie unter www.stiebel-eltron.ch oder bei Ihrem Fachpartner vor Ort.



STIEBEL ELTRON AG | Industrie West | Gass 8 | 5242 Lupfig
056 464 05 00 | info@stiebel-eltron.ch | www.stiebel-eltron.ch

Rechtshinweis | Eine Fehlerfreiheit der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen kann trotz sorgfältiger Zusammenstellung nicht garantiert werden (z.B. Aussagen über Ausstattung und Ausstattungsmerkmale). Die in diesem Prospekt beschriebenen Ausstattungsmerkmale gelten nicht als vertragliche Zusicherungen bezüglich der Beschaffenheit unserer Produkte. Einzelne Ausstattungsmerkmale können aufgrund ständiger Fortentwicklung unserer Produkte zwischenzeitlich verändert oder gar entfallen sein. Über die zurzeit gültigen Ausstattungsmerkmale informieren Sie sich bitte bei unseren technischen Beratern. Die bildlichen Darstellungen im Prospekt stellen nur Anwendungsbeispiele dar. Die Abbildungen enthalten auch Installationsteile sowie Zubehör und Sonderausstattungen, die nicht zum serienmässigen Lieferumfang gehören. Nachdruck und sonstige Verwendung von Prospektinhalten, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

 klimaneutral gedruckt
Nr.: OAK-ER-11826-02274
www.oak-schwyz.ch/nummer

 **MIX**
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C008110